

Anlage zu
TOP "Naturerlebnis-
"Spielplatz"

An die
Gemeinde Ostseebad Laboe
Die Bürgermeisterin

Anregung zur Spielplatzgestaltung

Sehr geehrte Frau Nickenig,

wunschgemäß habe ich Ihnen einige Unterlagen zum Konzept des Naturerlebnisspielplatzes zusammengestellt.

Neben einer Kopie des Schreibens vom 20.6.2011 an die Gemeindevertretung sind es noch einige Texte, von denen ich dachte, daß sie für das Thema auch für Laboe von Interesse sein könnten.

Nun zum konkreteren: Nach Rücksprache mit Frau Jünemann vom Planungsbüro Jünemann & Dr.Marxen-Drewes, die für Laboe am Flächennutzungsplan mitgearbeitet hat, wird von den Experten für ein solches Spielplatzkonzept der schon vorhandene kleine Spielplatz am Strand vor dem Ehrenmalbereich favorisiert. Hierfür werden von Frau Jünemann, die die Örtlichkeiten in Laboe genauestens kennt, mehrere Gründe angegeben. Ich bin nicht sicher, daß ich sie jetzt so kompetent wiedergeben könnte. Jedenfalls wäre das Planungsbüro zu einem unverbindlichen Einführungsreferat zum Thema vor dem Ausschuß gerne bereit, was ich auch in Betracht der vielen Fragen, die sicherlich noch zu diesem Konzept bestehen werden, sehr empfehlen würde. Jedenfalls denke ich, daß ein Naturerlebnisspielplatz ganz in der Nähe des Naturerlebnisraumes sehr passend sein könnte.

Für die praktische Ausführung käme sogar die Mithilfe der Regio-Gruppe Schleswig-Holstein des Naturgarten-Vereins in Betracht, da wir immer gerne bei Mitmach-Baustellen eigene Erfahrungen sammeln wollen.

Vielleicht wäre, wenn es Ihnen paßt, noch ein persönliches Gespräch zu diesem Thema sinnvoll?

Mit freundlichen Grüßen

U. Beelert-Kolbe

An die
Gemeindevertretung
LABOE

Entsprechend dem Recht, das der §16e der Gemeindeordnung den Einwohner/Innen zubilligt, möchte ich hiermit der Gemeindevertretung eine Anregung zur Spielplatzgestaltung schriftlich vorlegen.

In "Laboe aktuell" 4/11 hat unsere Bürgermeisterin Frau Nicknig zu Recht die Bedeutung des Spielens für die Entwicklung der Kinder hervor.
Im Workshop zur Entwicklung von Laboe habe ich in der zuständigen Arbeitsgruppe das m.E. unzulängliche Angebot an Spielmöglichkeiten in Laboe angesprochen. Inzwischen hat sich die Gemeinde dieses Problems angenommen. Allerdings erzwingt z.Zt. ein finanzieller Engpass eine gewisse Gestaltungspause.
Man kann darin auch die positive Seite sehen, daß diese Atempause die Chance zu einer konzeptionellen Neubesinnung bietet.

Dazu möchte ich als begeistertes Mitglied des Vereins "Naturgarten e.V." mit einer Anregung beitragen.
Dieser Verein wird von höchster politischer Ebene, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gewürdigt, unter dem Aspekt "Biologische Vielfalt, die Grundlage unseres Lebens". (s. Anlage 1) Er entwickelt und gestaltet in Kooperation mit den Anliegern in einem mehrstufigen Verfahren u.a. auch Natur-Erlebnis- Spielplätze. (S. Anlagen 2 u.3).

Auch in Kiel wurde bereits, wie aus der Presse entnommen werden konnte, ein dementsprechendes Konzept verwirklicht, und zwar von einem Betrieb, der zwar nicht zu diesem Verein gehört, aber genau so arbeitet ("Wildnis wagen").
Dieses Konzept ist m.E. zukunftsweisend in jeder Hinsicht. Näheres kann aus dem Internet unter www.naturgarten.org/de entnommen werden, falls Interesse daran besteht, einzelne Gesichtspunkte zu erfahren.

Ich würde mich sehr freuen, wenn diese Anregung in irgend einer Form aufgenommen würde.
Nicht zuletzt ist dieses Konzept sowohl in Ausführung als auch in der Unterhaltung finanziell das günstigste.

Mit freundlichen Grüßen

Eingewürfen am

21.6.2011 ~ 18³⁰



Kinder und Natur.

Wie und was Kinder und Jugendliche spielen.
Bildliche Eindrücke von Natur-Erlebnis-Räumen.

Kinder und Natur sind ein weites Thema. In diesem Zusammenhang soll betrachtet werden, wie die spezifischen Gegebenheiten von naturnah gestalteten Spielräumen (Natur-Erlebnis-Räume) sich auf das Spielverhalten der Heranwachsenden auswirken.

Einige Erlebnismöglichkeiten sind durch naturnahe Strukturen geben. Da die Strukturen naturnaher Räume sehr spezifisch sind und durch Naturgartenbau-technik und die charakteristische Wildpflanzenverwendung mit heimischen Stauden, Gräsern, Zwiebeln und Gehölzen geprägt werden, finden sich hier besonders geeignete Bedingungen zum freien Spiel, für Bewegung, für Kreativität und Fantasie. Nirgendwo sonst im Siedlungsraum gibt es vergleichbare Spielangebote.

Die Elemente und die Naturausrüstung solcher grob strukturierter Räume sind unvergleichlich und können ebenfalls mit keinem anderen Spielkonzept verglichen werden. Sie sind authentisch für Natur-Erlebnis-Räume. Im Vortrag wurden Bilder vieler verschiedenen Natur-Erlebnis-Räume gezeigt: Natur-Erlebnis-Kindergärten, Natur-Erlebnis-Schulhöfe und Natur-Erlebnis-Spielplätze. Mehr zu den einzelnen Projekten im Internet unter: www.reinhard-witt.de. Der ganze Vortrag steht im Internet unter www.naturgarten.org.

Spezielle Strukturen zum Spielen

Bewegte Landschaft

Erleben, Treffen, Flanieren

Hügel

Laufen, Klettern, Radfahren, Rutschen

Röhren

Kriechen, Sitzen, Erforschung, Rollenspiele



Natur-Erlebnis-Schulhof Murnau: Ein Eichenstamm ersetzt viele Spielgeräte. Er fordert auf zu sozialem Spiel und kreativer Interaktion mit der Natur.

Mauern

Sitzen, Stehen, Laufen, Springen, Klettern, Bauen, Basteln, Rollenspiele

Steine

Stehen, Laufen, Hüpfen und Springen, Spielen, Klettern, Rollenspiele

Schaukeln

Konventionelles Schaukeln, Naturnahes Schaukeln mit Stämmen

Baumstämme

Stehen, Balancieren, Laufen, Springen, Hüpfen, Schaukeln, Wippen, Klettern

Elemente zum Spielen

Erdige Elemente wie Sand/Kies/Erde/Lehm/Steine

Lehm/Steine

Bauen, Graben, Modellieren

Wasser

Erleben, Entdecken, Begreifen, Spritzen, Sitzen, Bauen, Durchlaufen, Durchfahren, Springen, Hüpfen, Baden, Rollenspiele

Feuer

Erleben, Entdecken, Beobachten

Natur zum Spielen

Pflanzen

Treffpunkte, Verstecke, Spielen, Pflanzen und Blumen pflücken, Rollenspiele

Tiere

Beobachten, Entdecken, Fangen und Berühren, Schützen

Literatur

Manfred Pappler/Reinhard Witt: Natur-Erlebnis-Räume. Neue Wege für Schulhöfe, Spielplätze und Kindergärten. Kallmeyer Verlag, Seelze 2001.

Witt/Nyncke: Wir entdecken die Natur. Maier, Ravensburg 2007.

Bezug über: www.reinhard-witt.de



Dr. Reinhard Witt, Fachbetrieb für naturnahe Grünplanung seit 1999, D - Ottenhofen. Planer und Projektleiter vieler Naturgärten.

Buchempfehlungen für NaturgärtnerInnen

Gabi Lindinger: KinderAbenteuerGarten.

Naturnahe Spielräume gestalten. Mit vielen Fotos und Anleitungsskizzen, 96 Seiten, Herder Verlag, Freiburg 2012. ISBN 978-3-451-32484-0. € 16,95.

Das ist ein Buch fürs Herz. Geschrieben von einer, die als Kind ihr Herz in der Natur verloren hat. Und von einer erstklassigen Naturpädagogin. Gabi Lindinger leitet seit über 25 Jahren einen „ganz normalen“ Kindergarten in Pöding südwestlich Münchens. Und sie begreift es als Aufgabe, ... „den Kindern einen Lebensraum zu schaffen, in den sie ihre körperlichen und seelischen Bedürfnisse erfüllen können. Ihre Seelen sollen Zeit zum Baumeln haben. Dies ist gerade heute so wichtig geworden, in einer Zeit, in der nur sichtbare Leistung zählt, Kinder brauchen gewachsene, liebevolle naturnahe Spielplätze, um Verantwortung und Begeisterung für ihre Um- und Mitwelt zu entwickeln.“ Mehr noch: „Ich möchte Sie in eine Welt des Staunens, Erlebens, der Fantasie und Kreativität mitnehmen, sie begeistern und Mut machen... lassen Sie uns gemeinsam Orte schaffen, die Kindern ermöglichen, unter besten Bedingungen aufzuwachsen.“

Das sind hohe Ansprüche. Vorweg: Gabi Lindinger schafft das wirklich, so wie sie mit ihrer Begeisterung jeden mitnimmt, der sie trifft. Das Besondere dieses Buches ist: Alles passiert in einem, in ihrem Kindergarten. Es zeigt, was eine Frau mit starkem Willen und Durchhaltevermögen zu schaffen in der Lage ist. Das Buch ist eine Bibel für Erzieher und Pädagogen.

Nach der Einleitung, die markant beschreibt, warum Natur und Abenteuer so wichtig sind in der Kita, folgt, wie man dieses Ziel erreicht. Das geht es um den Leitfaden für die Organisation des Naturgartens: Was müssen Team, Träger, Kinder und Eltern machen, wie kann man sie motivieren, einbinden? Dieser Teil ist absolut praxisnah, wie das ganze Buch. Als Nächstes kommen Die Spiel- und Naturelemente: Gruben und Hügel, Hecken und Bäume, Blühendes, Wasser + Sand = Matsch, Steine. Was „Zeug“ ist, vermute ich nicht, das müssen Sie selber lesen.

Aber ohne Zeug ist ein Kindergarten stinklangweilig. Auch Themen wie Feuer, Tiere, Kochen, Duft, Kräuterspirale, Rückzugsorte werden angesprochen. Das Buch ist ein buntes Sammelsurium von Ideen, praktisch umsetzbaren, im Kindergartenalltag erprobten Ideen. Es ist sehr tröstlich, dass endlich mal nicht ein selbst berufener studierte, am besten promovierter Autor, sondern eine erfahrene Erzieherin selber das aufschreibt, was Kinder brauchen. Das verleiht dem Buch die Erdenschwere, die vielen anderen luftigen (und nicht umsetzbaren) Pädagogik-Kindergartenbüchern fehlt.

Piktogramme zeigen, ob der Bau Kinder, Eltern und Fachleute benötigt und wann die beste Jahreszeit dafür ist. Und sie zeigen die Kosten (0 -2000 Euro). Und was möglich ist in einem Null-Budget-Kita: In Kästen wird jeweils Arbeitsmaterial und Zeit und eine Handlungsanleitung genannt. Was, schätzen Sie, braucht ein großer Hügel? An Werkzeug: Handschuhe, Schaufeln, Spaten und Schubkarre. Gearbeitet wird mit Kindern und Eltern, nur 1-2 Tage. Aufwendungen: 0 Euro. Das Flussbett kostet 50-100 Euro, soviel wie die Lagerfeuerkuhle, der Matschbereich überschaubare 100-500. So geht es durch das ganze Buch. Ich habe nirgendwo einen Bagger gesehen? Alles selbst und von Hand gemacht, und immer mit den Kindern. Das kann jeder, das können auch Sie.

Was das Buch nicht ist: Ein hilfreiches Pflanzenbuch. Zwar werden in Tabellen immer wieder die passenden Pflanzen beschrieben, was aber ist ein Wermfarn? Ist das ein lokaler Name, eine unbekannte Pflanzenart, ein Druckfehler (nein, einen Wurm farn zeigt das Bild nicht) oder was? Botanische Namen fehlen, was es nicht leichter macht, eine Pflanze zu identifizieren und vielleicht auch irgendwo zu kaufen. Und natürlich sind auch Sommerflieder, Bauernjasmin und Flieder keine heimischen Pflanzen und Rud-



beckien stehen auf der Liste der invasiven Neophyten und sollten keineswegs in Naturgärten verwendet werden. Aber, ist das nicht nur die Sicht eines Pflanzenkundigen? Unkundige Kinder kümmert es wohl wenig, wie die Pflanzen heißen und woher sie kommen. Sie spielen und genießen einfach die Vielfalt der Dinge und des Lebens. Und nicht so versierten Kindergärtnerinnen ist die Botanik wohl auch erst mal schnurzegal, sie gehen einfach ins nächste Gartencenter oder die Gärtnerei. Es sei denn, sie wüssten es besser: Schade: Bei den Pflanzen greift die Autorin zu kurz, wenigstens der Naturgarten e.V. als weiterführende Quelle für heimische Pflanzen hätte genannt werden können ...

So wie der Kindergarten ein Modellprojekt ist (ein offizielles Projekt der Weltdekade der Vereinten Nationen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung), so ist dieses ein Vorzeigebuch. Wir staunen: Es hat nur 90 Seiten, und doch soooo viel drin. Es ist ein ganzes Leben drin, die ganze Liebe und Erfahrung eines Menschen. Ich kann es jedem, der ein Herz für Kinder hat, an eben dieses legen. Wie anders können wir Abenteuer und Natur zurück in eine verlorene Kindheit bringen, wenn nicht mit solchen begeisterten Buchschreibern.

Reinhard Witt



Grüne Spielplätze Preisträger 2010

Natur-Erlebnis-Spielplatz Ottenhofen

Am 17. September 2010 um 17.00 Uhr werden auf der größten Europäischen Messe für Garten- und Landschaftsbau (GALA-BAU) in Nürnberg die Preisträger des alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerbs Grüne Spielplätze 2010 der Stiftung die Grüne Stadt bekannt gegeben.

Einer davon ist der Natur-Erlebnis-Spielplatz Ottenhofen, geplant vom naturnahen Grünplaner Dr. Reinhard Witt - seines Zeichens Fachbetrieb für naturnahes Grün - empfohlen von Bioland. Der Spielplatz wurde 2008 unter seiner Regie mit Hilfe von Anwohnern nach dem Dillinger Modell der Benutzerbeteiligung gebaut. Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner schreibt in ihrem Vorwort für die Broschüre die Grüne Stadt: „Ich hoffe auf eine rege Beteiligung mit vielen guten Beispielen, die Planern und Bauherren als Vorbilder für „Grüne Spielplätze“ dienen.

So sei es. Das Ottenhofener Paradebeispiel wurde unter 66 Mitbewerbern eben deswegen ausgezeichnet. Möge es als Beweis wirklicher und wahrer Natur für Erleuchtung noch vieler weiterer Bauherren, Planer und das einschlägige Natur-Erlebnis von unzähligen Kindern sorgen. Und das auch zu einem konkurrenzlosen Preis. Dank Mitbeteiligung der Bürger und naturnaher Bauweise lagen die Baukosten der über 5000 m² nur bei rund € 50.000, mit € 10/m² also konkurrenzlos günstig. Nichtsdestotrotz ist der Natur-Erlebnis-Raum inzwischen ein Stück beispielbare Natur von unvergleichbarer Qualität geworden. Lassen Sie sich von einigen Bildern überzeugen. Oder werfen Sie einen Blick ins Internet, für mehr Informationen und Bilder.

Nachahmen ist erlaubt, doch ohne Knowhow geht es nicht: Wie das Modell der Benutzerbeteiligung und der professionelle Umgang mit heimischen Wildpflanzen funktioniert, zeigt der zweijährige Lehrgang zum Naturgarten-Profi des

Naturgarten e.V., der am 12. November wieder startet. Und natürlich freuen sich die Naturgarten-Fachbetriebe für Naturnahes Grün – empfohlen von Bioland über weitere ökologisch-korrekte Kollegen. Denn ab sofort können Fachbetriebe ihre Projekte auch zertifizieren lassen. Der Natur-Erlebnis-Spielplatz Ottenhofen ist der erste Spielplatz Deutschlands, der nach Bio-Standards geprüft wurde und nach erfolgreicher Zertifizierung die Auszeichnung „Naturgarten-empfohlen von Bioland“ tragen darf.



Dr. Reinhard Witt
Tel. 08121 464 83,
reinhard@reinhard-witt.de

Links

www.die-gruene-stadt.de
www.naturgartenplaner.de/projektbeispiele/natur-erlebnis-raeume/spielplatz-ottenhofen
www.naturgarten-fachbetriebe.de

Ansprechpartner

Natur-Erlebnis-Spielplatz Ottenhofen:

Dr. Reinhard Witt, Tel. 08121 46483,
email: reinhard@reinhard-witt.de

Naturgarten-Profi Lehrgang: Dipl. Ing.

Dorothee Dernbach, Tel. 06049/950 733,
email: dorothee.dernbach@naturgarten.org

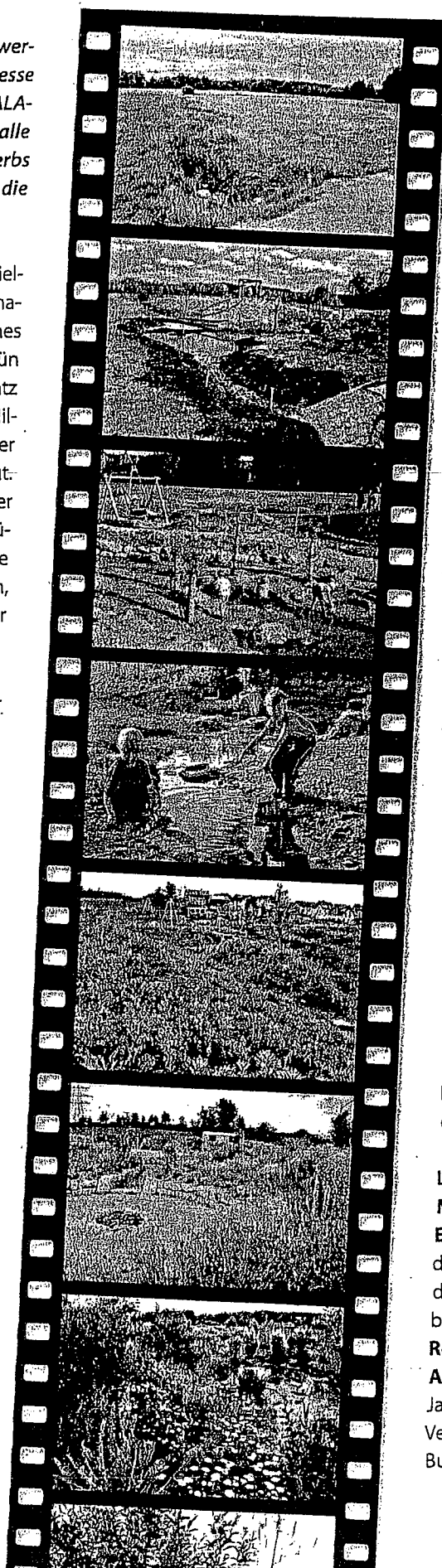
Naturgarten-Fachbetriebe – empfohlen

von Bioland: Landschaftsarchitektin

Dipl. Ing Kerstin Gruber, Tel. 09161 62923,
email: gkt.architektur@t-online.de

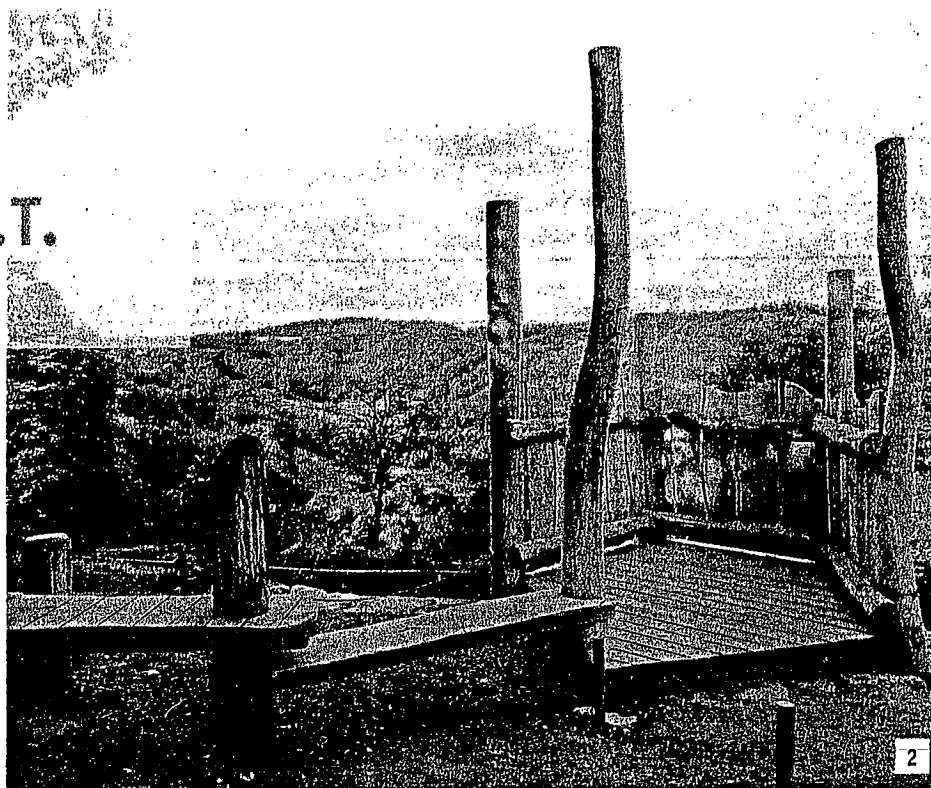
Literatur

Manfred Pappler/Reinhard Witt: Natur-Erlebnis-Räume. Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze. Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen planen, bauen und pflegen. Callwey Verlag, Seelze 2001.
Reinhard Witt: Nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten. Kräuter, Stauden und Sträucher. Für Jahrzehnte erfolgreich gärtnern. Naturgarten Verlag, 2. Auflage, Ottenhofen 2008. Bezug: Buchshop von www.reinhard-witt.de





Natur-Erlebnis-Spielplatz in Rothenburg o.d.T.



Die Idee

Kinder und Natur gehören zusammen. Natur ist essentieller Teil kindlicher Entwicklung. Vom spielerischen Entdecken über das Behütende und Liebende zum Wachsen, Lernen und Schützen wollen ist es ein weiter Weg. Je nach Altersstufe sucht und findet jedes Kind und jeder Jugendliche seine Herausforderung, seine Aufgabe und seinen elementaren Platz. Das Spiel in natürlicher Umgebung fördert die Wahrnehmung, stärkt die Motorik und schärft die Sinne.

Diese Gedanken und der Wunsch, das gesamte Gelände mit seiner interessanten Topografie in die Neugestaltung einzubeziehen, lagen der Umgestaltung des Spielplatzes 'Neue Burg' zugrunde. Damit dieser

Spielplatz mehr wird als bloßer Austausch von alten durch neue Spielgeräte, hat sich die im Naturschutz engagierte Rothenburger Mitbürgerin und Naturgartenmitglied Sabine Flierl sehr eingesetzt. Leider konnte sie das Ergebnis ihrer beharrlichen Bemühungen nicht mehr miterleben.

Die Planung

Das Gesamtkonzept beinhaltet sowohl die Berücksichtigung der erhaltenswerten örtlichen Gegebenheiten sowie auch dessen bessere Ausnutzung für das Spielerlebnis. So wurden neben der schönen Aussicht auf das Taubertal auch die steilen Hangbereiche für anspruchsvolle Bewegungsabläufe umgestaltet. Ziel war es auch, einen Spielplatz für alle Altersgruppen und einen

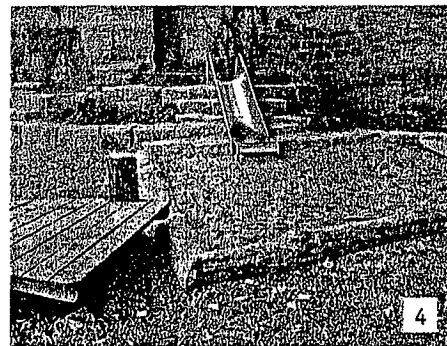
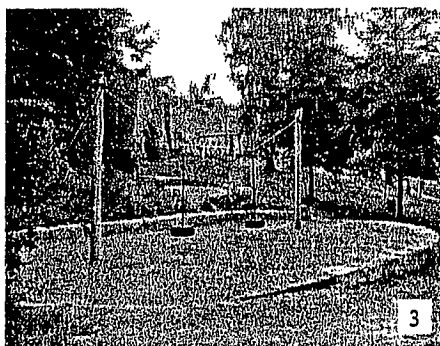
einmaligen Aufenthaltsort für Ausflügler zu schaffen, die diesen Ort wegen der Lage am Stadtmauerrundweg und dem schönen Ausblick regelmäßig aufsuchen.

Mit der Planung beauftragte man die auf naturnahe Anlagen spezialisierte Landschaftsarchitektin Kerstin Gruber aus Neustadt a.d. Aisch. Die Maßnahme wurde finanziert durch die Stadt Rothenburg o.d. T. und bezuschusst über das Förderprogramm der Regierung von Mittelfranken 'Die soziale Stadt'. Die Ausführung erfolgte im Frühjahr 2011.

Die Ausführung

Auf insgesamt 1.800 m² Fläche entstand ein Natur-Erlebnis-Spielplatz der besonderen

- 1 Über Klettersteine, Hangrost, Steigstamm, Bohlen und schiefe Ebene den Hang hinauf und hinunter
- 2 Tolle Aussicht auf die Landschaft im Taubertal
- 3 Partnerpendel und Drehscheibe – Gaudi auch für die Jugend
- 4 Kleinkindbereich
- 5 Klettermikado und Seitparcour
- 6 Mit Quadersteinen und Eichenstämmen abgetrennte Spielbereiche





Art in direkter Nachbarschaft zur historischen Stadtmauer. Der heimische Naturstein Muschelkalk nimmt einen gestalterischen Schwerpunkt im Spielgelände ein. Das Thema „Burg“ wurde im Zusammenhang mit dem verwendeten Naturstein in der Stadtmauer sozusagen als Ruine verstanden bzw. aufgegriffen und durch die Anordnung von Hangterrassen und deren Gliederung und Einfassungen mit dem gleichen Naturstein erlebbar gemacht. Die Spielflächen werden untereinander durch unversiegelte Schotterrassenwege erschlossen.

Aus Kostengründen aber auch aus ökologischen Gründen wurde ein Kompromiss in der Verwendung der Spielgeräte und Materialien gewählt. Der v.a. statisch-dynamisch und konstruktiv beanspruchte Teil der Geräte wurde aus einem klassischen Standartprogramm eines Spielgeräteherstellers ausgewählt, der mit unbehandeltem Robinienholz arbeitet. Dies betrifft die Schaukeln und erdverbauten Standpfosten für die Geräte und Ausstattungen. Ein anderer Teil wurde jedoch individuell aus unbehandeltem heimischem Eichenholz unter Anleitung eines Fachmannes und Mitwirkung von Freiwilligen, v.a. des THW, vor Ort gefertigt (Klettermikado, Hangelemente, Einfassungen, Sitzgruppe und Aussichtsplattform). Die in den nächsten Jahren zu erkennenden Nutzungs- und Verwitterungsspuren an den selbst gebauten Spielelementen stellen keinen Mangel dar. Hier entfernt sich nur der Splintholzanteil allmählich und es bleibt das langlebige Kernholz übrig. Alle Verbindungsstellen zwischen den Hölzern wurden entsplintet. Die Begrünung ist überwiegend aus biologisch-einheimischen Wildsträuchern und Wildblumen vorgenommen, sowohl als Ansaaten (heimisches Saatgut Fa. Rieger & Hofmann) als auch Pflanzungen. Besonde-

re Blüten- und Duftpflanzen sollen die Sinneswahrnehmung anregen. Bei den Gehölzen sind vor allem Pflanzen mit besonderer Blüte, Fruchtschmuck und Laubfärbung gepflanzt worden. Wegen der naturnahen Begrünung ist auch schon mal vom Spaziergänger etwas Toleranz gefordert, weil diese Pflanzungen und Ansaaten für den an gepflegte Rasenflächen und gartenschauähnliche Pflanzungen orientierten Betrachter doch gewöhnungsbedürftig sind. Hier sollte Vielfalt nicht pauschal mit Unordnung abgetan werden. Die Verwendung von heimischen Wildpflanzen lässt darauf hoffen, dass sich auch entsprechende Tiere einstellen und das Nahrungsangebot nutzen. Das Wissen und die Anwendung dieses Zusammenhanges können zur Erhaltung der ökologischen Vielfalt direkt vor unserer Haustür beitragen. Zum Vergleich: von der sterilen Blüte der allseits so beliebten Forsythie kann sich kein einziges heimisches Tier ernähren. Dagegen bieten z.B. Wildrosen für über 100 Insektenarten Futter, darunter vielen Kleinschmetterlingen und Blattwespenarten und die Frucht wird von mind. 15 Säugetierarten und über 25 Vogelarten verspeist.

Das Projekt wurde 2012 ausgezeichnet und zertifiziert als Naturgarten – Empfohlen von Bioland.

Der Dank

Die Stadt Rothenburg o.d.T. bedankt sich bei allen Mitwirkenden, die dieses Projekt auf seinem langen Weg begleitet und letztlich zum Erfolg verholfen haben: als Mitdenker und Ideenbringer der Oskar-von-Müller-Realschule mit Herrn Weltzer, Herrn Professor Graf, der Jugendgruppe Bünd Naturschutz, der Planerin Frau Landschaftsarchitektin Kerstin Gruber aus Neustadt a.d.

Kurzporträt



Adresse:

Spielplatz „Neue Burg“, Klosterweth, 91541 Rothenburg o.d.T.

Besichtigung auf Anfrage möglich:

Ja

Ansprechpartner:

Stadtbauamt Herr Alfred Baum,
☎ 09861/404-410,

✉ alfred.baum@rothenburg.de

Baujahr: 2011

Größe: 1.800 m²

Wildpflanzen: biologisch-einheimische Wildblumen und Wildsträucher

Besondere Merkmale: Spielplatz für alle Altersgruppen, Aufenthaltsort für Ausflügler, gefördert durch das Programm „Die soziale Stadt“

Planung und Bauleitung:

Kerstin Gruber

Landschaftsarchitektin

Wilhelmstraße 41

D 91413 Neustadt a. d. Aisch

☎ 09161 - 62923

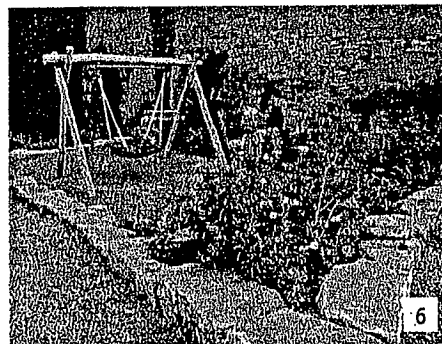
✉ gkt.architektur@t-online.de

🌐 www.kerstin-gruber.de

🌐 www.naturgarten-fachbetriebe.de



Aisch, dem für den Holzbau verantwortlichen Experten Stefan Wrobel aus Detmold, der bauausführenden Firma Hauf & Hauf aus Colmburg, dem Technischen Hilfswerk Rothenburg o.d.T. und dem Städtischen Bauhof sowie der Stadtgärtnerei.



Kerstin Gruber

2/2

lieder des Naturgarten e.V. haben sich
gesetzt

re vielfältige heimische Flora und Fauna und ihre Lebensräume
wahren

altmache Garten- und Landschaftsgestaltung zu fördern
zygische Arbeitsweisen in der Garten- und Landschafts-
altung (Planung, Ausführung, Pflege) und bei der Saatgut- und
zenproduktion einzuhalten

Der Naturgarten e.V. ist kompetenter
und geschätzter Ansprech

- ☛ für alle Naturgartenfreunde, die naturnahes Grün
im öffentlichen oder privaten Bereich initiieren,
anlegen oder pflegen möchten.
- ☛ für alle Betriebe, die im naturnahen Grün
tätig sind.



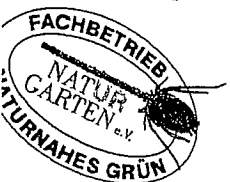
sen-
d Freizeit-NaturgärtnerInnen
nie Experten aus dem natur-
grün

finden



basis der Richtlinien des Naturgarten e.V. kann eine
tägige Prüfungskommission bei Erfüllung der strengen
ien Betriebe auszeichnen mit dem

Fachbetrieb Naturnahes Grün®
für die Naturgarten-Planung,
Naturgarten-Gestaltung, die
Produktion von Wildpflanzen
oder Wildpflanzen-Saatgut.



Wir sind offen für jeden, der die Natur liebt und uns bei der Realisierung
naturnahen Grüns unterstützen möchte: als aktiver Mitgliedster vor Ort
oder als stiller Förderer im Hintergrund.



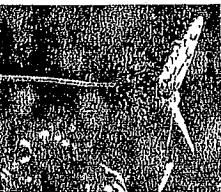
Die Mitgliedsstruktur ist so vielfältig wie die Natur selbst:
Freizeit-Naturgärtner, Naturschützer, Biologen, Ökologen,
Landschaftsplaner, Gartengestalter, Architekten, Gärtner,
Grünräumer, Umweltaufwache, ... fühlen sich
beim Naturgarten e.V. wohl.

**ein dichtes Netzwerk
von vielfältigen LEBENS-Räumen
für Mensch, Pflanze und Tier**

Der Wunsch, vielfältige Lebensräume für einheimische
Pflanzen- und Tierarten zu schaffen, zu fördern und
zu erhalten, ist für viele Mitglieder mehr als nur
Begeisterung für naturnahes Grün.

Es ist eine Lebens

Beobachten, zulassen, Gelassenheit lernen im
Zusammenleben und schonend mit unserer Umwelt
und ihren Ressourcen umgehen. Der Einsatz für
Naturgärten ist gleichzeitig auch ein Einsatz für den
Erhalt der Lebensgrundlagen unserer Kinder.



Ihre Vorteile als Mitglied

- ☛ fruchtbare Kontakte zu Gleichgesinnten
- ☛ Aufbau von wichtigen Geschäftskontakten
z.B. zu Beratern, Planern, Gestaltern, Produzenten, Lieferanten
- ☛ Vergünstigungen bei Veranstaltungen für Profis und
Freizeit-NaturgärtnerInnen
- ☛ günstigerer Bezug von Wildpflanzen und Wildpflanzensamen
- ☛ vereinsinterne kostenlose Saatgutbörse mit vielen Raritäten
- ☛ Informationen über die neuesten Entwicklungen
im naturnahen Bereich
- ☛ Ideen für eigene Naturgarten-Projekte
- ☛ Ausleihmöglichkeit von Diasätzen/Filmen
- ☛ Naturgarten-Hotline für die kleinen Fragen
zwischen durch



- ☛ Teilhaben am Erfahrungsschatz langjähriger NaturgärtnerInnen
- ☛ Insider-Einblicke und Erfahrungsaustausch bei Führungen, Natur-
garten-Tagen und durch Berichte im Mitglieder-Rundbrief
- ☛ Lernen bei Gemeinschaftsprojekten naturnaher (Um)Gestaltung vor
Ort
- ☛ "Mitglieder beraten Mitglieder" bei kniffligen Problemen

